

<h2>Abraham Cohen</h2> <p>geboren am 17.11.1876 in Emden</p>	
<p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p>	<p>Neue Straße 22</p> <p>02. 04. 1942</p> <p>Ghetto Warschau</p>
 <p>A yellow commemorative plaque with German text: "HIER WOHNTE ABRAHAM COHEN JG. 1876 UNFREIWILLIG VERZOGEN 1940 BERLIN DEPORTIERT 1942 GHETTO WARSCHAU ERMORDET".</p>	<p>Abraham Cohen war Sohn des 1869 aus Weener nach Emden gezogenen Bürstenmachers Levy Cohen und seiner Frau Caroline, geb. van der Walde. Er ergriff den Beruf seines Vaters und ließ sich nach einigen Wanderjahren am 01.05.1906 von Hamburg kommend in seiner Vaterstadt nieder. Abraham Cohen begründete in der Neutorstraße 21 einen eigenen Betrieb. 1908 heiratete er die aus Aurich stammende Goldine Wolffs. Aus dieser Ehe gingen bis 1920 sechs Kinder hervor.</p> <p>Am 26.02.1912 erwarb Abraham Cohen unter der Berufsbezeichnung „Bürstenfabrikant“ das Emdener Bürgerrecht. Seit 1913 betrieb er sein Gewerbe in der Neue Straße 22.</p> <p>Während der Reichspogromnacht des 9./10. November 1938 wird A. Cohen mit seiner Familie zur Neutorschule getrieben und während der Nacht unter Demütigungen und Misshandlungen festgehalten. Am 31. März 1940 erfolgte seine Ausweisung nach Berlin. Hier wohnte A. Cohen bis 1942 in der Rosenstraße 2/4. 1942 deportierte ihn die SS in das Ghetto Warschau, wo er am 02. April 1942 ermordet wurde.</p> <p>Durch einen Beschluss des Amtsgerichts Emden wurde Abraham Cohen am 10.10.1949 für tot erklärt.</p> <p style="text-align: right;">Recherche: Dr. Rolf Uphoff</p>
<p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Stadtarchiv Emden, Bürgerbuch, Adressbuch, Meldekartei, Zivilstandsregister des Standesamts, Liste Marie Werth</p> <p>anonymer Spender</p> <p>Friedrich-Ebert Straße 43</p> <p>30.5.2013</p>